



## Listeria monocytogenes-Antikörper

<b>Material</b>	<u>Serum, 2 mL</u>
<b>Referenzbereich</b>	1 : < 160 Titer-E
<b>Methode</b>	<u>AGGL</u>
<b>Qualitätskontrolle</b>	<u>intern</u>
<b>Anforderungsschein</b>	<u>Download</u> und <u>Analysenposition</u>
<b>Meldepflicht</b>	<u>Namentlich meldepflichtiger Krankheitserreger</u>  <u>Meldepflicht</u> besteht nur für den direkten Nachweis aus Blut, Liquor oder anderen normalerweise sterilen Substraten sowie aus Abstrichen von Neugeborenen.
<b>Auskünfte</b>	<u>Infektionsimmunologie</u>
<b>Analysenkosten</b>	<u>EBM, GOÄ</u>
<b>Indikationen</b>	Meningitis, Meningoenzephalitis, Sepsis, Endokarditis und Hepatitis bei immungeschwächten Patienten; Abort, Totgeburt. Erkrankungen des Neugeborenen mit Meningitis, Sepsis, Pneumonie sowie entzündlichen Organveränderungen in Lunge, Milz und Leber.
<b>Pathophysiologie</b>	<p>Listerien sind Gram-positive, kokkoide, sporenlose Stäbchen. Die Gattung Listeria umfasst sieben bekannte Arten, wobei die bedeutendste humanpathogene Spezies die <i>L. monocytogenes</i> ist.</p> <p>Erwachsene infizieren sich entweder beim Umgang mit infizierten Tieren oder durch Aufnahme kontaminierter Tierprodukte wie Milch oder Käse. Die Listeriose ist bei immunkompetenten Erwachsenen selten und äußert sich in der Regel als selbstlimitierende Erkrankung mit einer grippeähnlichen Symptomatik. Patienten mit systemischer Listeriose sind typischerweise immungeschwächt: alte Patienten, Alkoholiker, Neugeborene oder Patienten unter medikamentöser Immunsuppression wie Transplantatempfänger, Tumorpatienten. Klinisch stehen ZNS-Symptome im Vordergrund mit Meningitis und Meningoenzephalitis. Weitere mögliche klinische Manifestationsformen sind: Sepsis, Arthritis, Endokarditis sowie Hepatitis. In der Schwangerschaft besteht ein erhöhtes Risiko, an einer Listeriose zu erkranken. Dabei verläuft die Infektion überwiegend leicht z. B. als grippaler Infekt. Es kommt durch eine diaplazentare Übertragung zur Infektion des Feten mit Abort, Totgeburt oder zu einer Neugeborenenlisteriose mit Sepsis, Meningitis sowie entzündlichen Veränderungen in Lunge, Leber und Milz. Auch unmittelbar konnatale Infektionen sind bekannt und verlaufen meist unter dem Krankheitsbild einer fulminanten Sepsis, Meningitis oder Pneumonie.</p>
<b>Erregernachweis</b>	Molekulargenetischer Erregernachweis mittels NAT in EDTA-Blut, Liquor, Trachealsekret, Fruchtwasser.

E. Müller, H.-P. Seelig